Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 18

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

graphie burch elektrische Strahlung anstellte, fielen so völlig befriedigend aus, bag bie englische Telegraphenverwaltung gegenwärtig damit beschäftigt ift, das neue System im weiteren Umfang einzuführen. Die erften, Mitte Dai in England begonnenen Bersuche fanden im Kanal von Briftol statt, und man erreichte babei gulett noch über Entfernungen bon etwa 15 Kilometer sichere Uebertragung. Als einziger Ausländer war damals Brofeffor Dr. Slaby (von ber Technischen Soch= ichule zu Berlin) Augenzeuge ber Bersuche. Der genannte Gelehrte, bem Marcont in ber liebensmurbigften Beije über bie mannigfachen Details feiner Apparate Austunft gegeben hatte, beschäftigte fich feit feiner Rudtehr aus England mit eingehenden Untersuchungen über die Leistungsfähigkeit des neuen Uebertragungsinftems. Rach lleberwindung vielfältiger Schwierigkeiten, die in der komplizierten Ratur der hier benütten phyfitalifchen Ericheinungen ihren Grund haben, gelang die Telegraphie ohne Draht burch Stragen und Saufer Berlins hindurch vollkommen, und wurde (zum erstenmal in Deutschland!) am 12. Juli einem größeren Rreise borgeführt. 3mifchen den beiben Stationen, ber in Charlottenburg gelegenen Technischen Sochichule und einer Berliner Fabrit, pulfiert der großstädtische Berkehr. Lichtkabel, Telegraphen= und Telephonleitungen befinden fich in Menge bagwifchen, auch elektrische Bahnen fahren in berhältnismäßiger Nähe porbei, fodaß jeder Fachmann es für ziemlich ausfichtslos gehalten hätte, burch einen berartig von taufendfältigen elektromagnetischen Störungen burchsetten Raum mit Silfe ber ichwächsten elettrifden Strahlung telegraphieren zu wollen. Tropbem ift es völlig gelungen, und zwar nicht nur einmal, fondern Tag für Tag regelmäßig und zuverläffig. Diefes Ergebnis ift hoch anzuschlagen, benn es zerftreut alle Bebenken, die man bisher auf Grund hergebrachter Anschauungen, hinfichtlich ber allgemeinen Anwendbarkeit des neuen Syftems hegte. Man glaubte nämlich in Fachtreifen, feine Benutzung mußte ftets beichrantt bleiben auf bie Telegraphie zwischen Jufeln und bem Feftland, zwischen Schiffen auf hoher See, turg auf einsame, von teinen anderweitigen eleftrischen Störungen burchsette Dertlichkeiten. Die neuen Experimente haben ben Beweis geliefert, bag bem neuen Apparat noch größere Borguge eigen find, als man zu hoffen magte. Wie unfer Ohr imftanbe fein wurde, aus bem undefinierbarem Betofe und Lärm, ben bas Straßenleben erzeugt, noch die Melodie einer fernen Mufik herauszuhören, so löst Marconis Empfänger aus dem Gewirre elektrischer Wellen heraus diejenigen, welche für ihn beftimmt find. Noch ein zweites erfreuliches Refultat murbe erzielt: Professor Dr. Slaby fand, bag bas beutsche polarifierte Relais (Mobell ber Reichstelegraphie) fich wegen feiner erheblich größeren Empfindlichteit für biefe 3mede beffer eignet als bas englische Relais. Wir werben also mit bem= felben größere Entfernungen bewältigen können, als bie Engländer bisher erreichten. Somit ift es außer Zweifel, daß biefe bedeutsame Erfindung, welche burchaus nicht mehr im Studium ber erften taftenben Berfuche, fondern in bem hoher Bollenbung und forgfältiger fonftruktiver Durchbilbung fteht, eine große Zukunft bor fich hat.

Mr. 18

Berichiedenes.

Eine wichtige Reuerung im Bauwesen ift burch die Erfindung der feuersichern und masserdichten Papiersteins Platten für Boden, Wände und Bedachungen eingetreten. Diese Produkte, welche aus der Fabrik des Herrn F. Pflugers Robi in Horgen hervorgehen, haben sich recht gut hes währt. Ein großer Vorteil gegenüber Cements, Saargemünders oder Mettlacher-Thonplatten haben die Papiersteinplatten, welche selbst bezüglich Härte den Thonplatten nicht nachtehen, indem sie bedeutend wärmer (noch warmshaltender als eichene Riemen), schalldämpfender und elastischer zu begehen, leicht zu reinigen, wasser billtzund feuersticher sinder sind. Budem sind die Preise sehr billtg.

Infolge biefer Borteile hat man bie Platten benn auch icon gu Böben in Wirtschaftslokalitäten, Läben und Zimmer über= haupt bermendet. Gin Papierfteinboden tann nämlich auch fein poliert und mit Parquetwichse eingeblocht werden. Ferner malt fich ein Bapierfteinboben in bib. Farbentonen recht hubich aus. Die Farben gehen durch die ganze Maffe ber Blatten und laffen fich also nach Sahrzehnten nicht ablaufen. Als Wand-Belleibungen (auch in feiner Marmorimitation) ober innere Ausfüllungen find biefe Platten als icones, ichall= dämpfendes und feuersicheres Material fehr zu empfehlen. Mag man auch hie und ba neuen Artikeln im Baumefen burch ichlechte Erfahrungen Migtrauen entgegenbringen, fo find boch unbeftritten biefe neuen Bapierftein-Blatten ein Artifel, der feine Butunft haben wird. Wie wir uns überzeugten, hat ber Fabritant Berr Pfluger, ber lange Beit in biesem Material Broben angestellt hat, bereits seine Thatigfeit im Bertrieb ber Platten entfaltet.

Ziegelei Reinach (Baselland). In Reinach (Baselland) wurde die mechanische, sowie die zweite, den H. Wenger und Bühler gehörende Ziegelei von Hrn. Albert in Basel um die Summe von 44,000 Fr. fäuslich erworben. Der Käufer hat auch von der Bürgergemeinde Reinach zum Zwece der Ausbentung von Lehm eine Parzelle Walbland von 10 Jucharten um die Summe von 12,000 Franken gekauft. Der ausgebeutete Boden verbleibt jedoch Eigentum der Gemeinde.

Bitte! (Eingesandt.) "Berschiedene mech. Werkstätten mech. Schreinereien und Sägereien der Oftschweiz wurden im Monat Mai und Juni von einem Bertreter der Firma B. Levaillant u. Cie. in Basel, welche aber von Frankreich aus liefert, besucht, um Bestellungen auf Feilen 2c. zu erhalten. Ich ersuche um gütige Namensangabe sämtlicher Besteller an die Redaktion dieser Zeitung mit gest. Angabe, wie sie mit genannter Firma zufrieden seien."

Cicherung der Forderungen der Bauhandwerker. In der V. ordentlichen Bersammlung des Berbandes deutscher Gewerbevereine in Stuttgart ift nach eingehender Diskuffion folgende Resolution gefaßt worden:

"Der Verband beutscher Gewerbevereine spricht sich für die Schaffung eines gesetzlichen hypothekarischen Sicherheitsrechtes mit Wirkung vom Tage des Baubeginnes für diejenigen aus, welche zu einem Bau Material oder Arbeiten geliefert haben, damit die durch den Bau geschaffene Wertvermehrung nicht andern Gläubigern zum Nachteil der betreffenden Unternehmer zu gute kommt."

Der Schwerpunkt ber Frage wird in bem Schut ber Bauhandwerker gegen die nach Baubeginn erfolgte hippothekarische Belastung des unvollendeten oder wenigstens unbezahlten Baues erblickt. Mit einer entsprechenden Begründung ist die Resolution an den Reichstag und an die Bundesregierungen abgesandt worden.

Blechgeschäft. Den Londoner "Fin. News" wird aus Chicago gemeldet, daß erneute Bestrebungen im Gange find, einen Trust der Weißblechfabriten mit 100 Mill. Franken Grundkapital ins Leben zu rufen. Es wird besbeabsichtigt, die sämtlichen Weißblechfabrikanten der Verseinigten Staaten, 189 an der Zahl, in diesen Trust zu vereinigen.

Die algerische Regierung beabsichtigt die Gründung zweier neuer Dörfer am Mittelländischen Meere, Marsa und El Guelta, die an der Westgrenze Algeriens gelegen sind. Später soll die Gründung von noch vier Dörfern, Boâl, Bellouta, Taogrit und Aln-Sardoun, erfolgen. Die Ausgabe hiefür beträgt $2^{1}/_{2}$ Millionen, wosür 5000 Hettaren Landes teils durch Kauf, teils auf dem Expropriationswege erworben werden sollen.